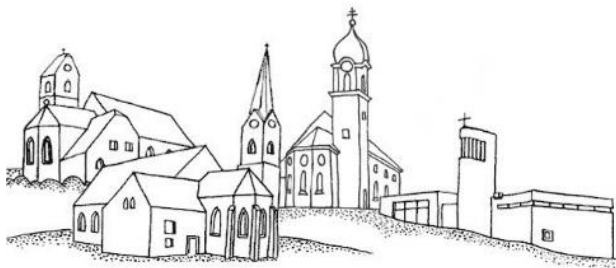


Kirchenfenster



**AUGUST
2020**

Pfarrverband Tiefenbach–Ruderting–Haselbach–Kirchberg v. Wald



Mitte August gibt es den Brauch,
Kräuter zu sammeln.
Das will ich auch:

Ich such das Kraut, das Wahrheit schenkt
und geb es jedem, der Lügen denkt.

Ich such das Kraut, das Frieden stiftet
und geb es jedem, der mit Krieg vergiftet.

Ich such das Kraut, das Hoffnung gibt
und geb es jedem, den die Angst versiebt.

Ich such das Kraut, das Liebe heißt
und geb es jedem, dem Böses beißt.

Ich such das Kraut, das Träume erweckt
und geb es jedem, der nichts entdeckt.

Ich teil Kräuter aus –
ganz klar - auch an dich
und eins von jedem
behalt ich für mich...

Bild: Pfarrbriefservice.de

*Text: Peter Schott, In: Pfarrbriefservice.de
(Entstanden im Kräutergarten der Oberzeller Schwestern, Würzburg)*

TAUFFEIERN im Pfarrverband



Sa, 1. Aug., 14:30	Tiefenbach und Kirchberg v.W.
Sa, 8. Aug., 14:30	Tiefenbach
Sa, 15. Aug., 14:00	Ruderting
Sa, 5. Sept., 14:30	Ruderting
Sa, 12. Sept., 14:30	Kirchberg v.W.
Sa, 10. Okt., 14:30	Ort noch offen



Pfarrer Markus Krell ist vom 3. – 30. August in Urlaub. In dieser Zeit steht P. Jobi Jose (wie immer) als Seelsorger zur Verfügung – danke aber auch an die Geistlichen Georg

Duschl, Otto Schwankl, Hans Striedl, Hans Gartenmaier und Hubert Pöschl, die an den Wochenenden mit aushelfen.



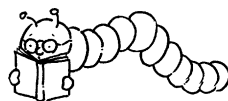
Das Pfarrverbandsbüro Tiefenbach ist vom 03. – 07. August sowie am 12. August geschlossen, das Pfarrbüro in Kirchberg v.W. am Mi, 5. August.

Gemeinde-
bücherei **en**



im Pfarrverband

„LEIH DIR WAS...“



HASELBACH

Schulstr. 11, 94113 Tiefenbach

Öffnungszeiten: Mo und Do: jeweils von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr

TIEFENBACH

Pilgrimstraße 2 a, 94113 Tiefenbach

**Öffnungszeiten: Mi, 16:00 – 18:00 Uhr
Do, 16:30 – 17:30 Uhr (nur an Schultagen)**

KIRCHBERG v.W.

Am Steinberg 6, 94113 Kirchberg v.W

**Öffnungszeiten: Montag: 18:00 - 19:00 Uhr
während der Sommerferien
NEUE BÜCHER und MEHR warten auf Sie!**



Bücherei RUDERTING

im Pfarrzentrum am Kirchplatz

geöffnet: Sonntag 10.15 – 11.30 Uhr

Mittwoch 15.30 – 18.30 Uhr

Lesestoff für schöne Urlaubstage

mit vielen neuen Romane

Sonderausstellung: Krimis, die in unserer Heimat spielen

Wir freuen uns auf Sie!

Spaziergang im Park der Ahnen

Eine Gartengästeführerin führt Sie durch besondere Grünflächen in Städten, aber auch in Dörfern. Ein naturfreundlich gestalteter Friedhof bietet eine Fülle an attraktiven Lebensräumen für die heimische Flora und Fauna. Wo sonst finden wir auf engem Raum eine so große Anzahl von Biotopen mit alten Bäumen, Gebüsch, Wiesen und vielleicht auch einen Teich. Das Leben finden - unter jedem Stein, auch auf jedem Baum und auch auf den Gräbern.

Termin: **Samstag 22. August, Zeit 15:30 Uhr ca. 1,5 Std., Friedhof Kirchberg v.W.** Treffpunkt: Dorfplatz Parkplatz Kirchberg v. Wald

Anmeldung und Info: 0151 54712007 oder irma.stoiber@gmail.com

Streuobstwanderung

Die Streuobstwiesen-Führerin Irma Stoiber begleitet Sie in schon jahrelang gewachsene Streuobstanlagen. Erleben Sie die Geschichte von Streuobstgärten und die Erhaltung von alten Obstsorten und ihre Verarbeitung. Auch von wilden Früchten wird erzählt - ein hochwertiger Lebensraum für seltene Tiere und Pflanzen.

Besonderes: Wanderschuhe mitnehmen.

Termin: **Sonntag 13. September, Zeit: 14-17 Uhr ca. 3 Std.**

TP: Dorfplatz, Parkplatz Kirchberg v. Wald

Anmeldung und Info: 0151 54712007 oder irma.stoiber@gmail.com

„Weltwärts“-Freiwilligendienst – ein Bericht von

Samuel Eichberger

Seit dem Gottesdienst am 4. Aug. 2019 ist mittlerweile fast ein Jahr vergangen, und ich sollte eigentlich auch erst am 8. August 2020 zurück sein, um Euch von meinen Erlebnissen zu berichten.

Nichts desto trotz werde ich davon berichten, denn es ist seitdem noch viel geschehen.

Als ich das letzte Mal die Kirchberger Kirche betreten hatte, wusste ich nicht wirklich, was mich erwarten würde, wie ich Spanisch reden würde, wie ich ein dreiviertel Jahr in Peru leben werde, eben eine komplett andere Kultur erleben sollte. Eine Herausforderung stand mir bevor.

Nicht mal eine Woche später war ich dann schon in Arequipa, eine Stadt mit rund 1,5 Millionen Einwohnern. Leben durfte ich mit meinen vier Mitfreiwilligen in dem Stadtbezirk Paucarpata. Dort befindet sich der Hauptsitz CIRCAs, eine katholisch-christliche Einrichtung, die sieben Kinderheime und 35 Schulen unter seinem Namen führt. Diese Schulen häufen sich am Stadtrand vermehrt an, da dort der Anteil unterdurchschnittlich verdienender Menschen sehr hoch ist. Den Kindern wird in ihrer Bildungseinrichtung deswegen auch mindestens eine Mahlzeit täglich serviert. Einem Großteil der Schüler wird ein Stipendium ausgeschrieben, das ihnen ein Sprungbett bietet, um aus der Armutsfalle zu entkommen. Und an genau drei von diesen Schulen durfte ich mich als Englischlehrer austoben. Dienstags bis donnerstags stand ich jeweils in drei verschiedenen Klassen. Je Schule unterrichtete ich dabei Kinder der ersten bis sechsten Jahrgangsstufe. Eine unbeschreiblich interessante Erfahrung, die ich erlebt habe.

Am 25. September begann dieses Unterrichten. Der Spanischkurs lief da gerade erst einen Monat an. Trotz dessen konnte ich mich verständigen. Das war anfangs natürlich noch recht holprig und nicht in dem Tempo eines echten Peruaners, aber es sollten noch genügend Monate vergehen. Am ersten Tag des Unterrichtens war ich sehr nervös. Angesichts der Anzahl an Kinder, die mir an jenem Dienstag gegenüberstanden, war das aber berechtigt. Denn dienstags war ich in „Jesús de Nazareth“, einer Schule am Stadtrand, dort wo es kein fließendes Wasser gibt. Nach dem

Toilettengang wurde deswegen immer mittels Eimern gespült. Und dort hatte ich unter anderem eine Klasse mit 43 Drittklässlern. Um es kurz zu halten, die folgenden Male waren nicht die einfachsten, aber wenigstens konnte ich mich dann auch als Lehrer zu beweisen versuchen. Mittwochs besuchte ich die Schule „Divina Providencia“. Diese befindet sich rund 50 Meter von einem riesigen Gefängniskomplex entfernt. Dort durfte ich ebenso in drei Klassen meinen Englischunterricht halten. Das sehr Interessante dort war, dass eine Klasse eine **erste** Klasse war. Diese lernen natürlich erst schreiben und lesen, waren so in einem Alter von fünf bis sieben Jahren.

Am Donnerstag ging es dann stets hoch hinaus, denn an diesen Tagen fuhr ich mit dem Combi (dortiges Beförderungsmittel, neben Taxis und Privatwägen) in das Alto Israel. „Alto“ bedeutet hoch und das ist man in der Schule auch. „Paulo VI.“ befindet sich auf einer Art großen „Hügel“ mitten in der Stadt und somit hatte ich von dort den besten Ausblick über die Stadt. Rund um diese Erhöhung wurden an den steilen Hängen Häuser gebaut. So ist die Schule und der Bezirk umringt von vielen kleinen Häuschen mit Familien, die ihre Kinder eben zu „Paulo VI.“ schicken. Ich unterrichtete dort donnerstags und durfte ausschließlich die älteren Kinder der „Primaria“, der Grundstufe/Grundschule, unterrichten. Das war um einiges leichter, da diese bereits reifere Vorkenntnisse in Englisch hatten. In Peru gibt es nur ein Schulsystem. Man beginnt mit der „Inicial“, der Vorschule. Darauf folgt die genannte „Primaria“, diese teilt sich auf in sechs Jahrgangsstufen. Als letztes kommt die „Segundaria“, die wieder bei eins beginnt und bei fünf endet. So sind es gesamt mit der Vorschule meist 12 Jahre, die man in der Schule verbringt. Danach kann studiert oder normal gearbeitet werden

So verbrachte ich drei Vormittage in der Woche mit Unterrichten. Die Nachmittage wurden der Arbeit in den Kinderheimen gewidmet. Dort war es umso wichtiger einigermaßen Spanisch zu sprechen, da die Beziehung zu den Kindern deutlich einfacher aufzubauen ist und das nachhaltig mehr bringt. Es wurden auch Ausflüge unternommen mit all den Kinderheimen. Da ich ja nicht alleine vor Ort war, sondern Teil einer 5er-Gruppe war es an sich immer sehr spannend zu hören, was man in den Schulen erlebt hatte. In die Kinderheime gingen wir in Gruppen. Uns wurden von der Chefin die Kinderheime geschlechterweise zugeteilt. So befand ich mich in einer 3er-Gruppe, in der wir drei verschiedene Kinderheime von Jungen

wöchentlich besucht hatten. Montags und mittwochs „San Tarcisio“, das Heim der 11 bis 16-Jährigen, dienstags und donnerstags „Santo Tomás“, das Heim der rund 5 bis 10jährigen und jeden Freitag waren wir bei den „Großen“, in „San José Obrero“ deren Alter jedoch zwischen 12 und 19 schwankt. Die Freizeit verbrachte ich mit Unterrichtsvorbereitung, Events innerhalb der Organisation und Aktivitäten im Kreise unserer Freiwilligengruppe. So nahm ich zum Beispiel jeden Freitag –und Samstagmorgen ein Englischlehrbuch zur Hand und versuchte mir daraus meinen Unterricht zu konstruieren. Des Weiteren waren wir drei, die männliche Hälfte der Freiwilligengruppe, mit dem Heimleiter David Trabucco und den drei Jungenkinderheimen übers Wochenende beim Zelten hinter dem Hausvulkan Misti. Das war die kälteste Nacht meines Lebens und so wurde es zu einem unvergesslichen Erlebnis. Ein Talentwettbewerb wurde auch ausgetragen, bei dem Kinderheim gegen Kinderheim angetreten ist, um letztlich eine Mikrowelle „nach Hause“ mitnehmen zu können. Damit niemand benachteiligt wurde, bekamen alle Heime ein Paar Fußbälle. Zudem konnten wir innerhalb unserer Gruppe kleinere Ausflüge in die Umgebung Arequipas unternehmen, um mehr von unserer zeitlich begrenzten Heimat kennenzulernen. Das lockt wunderschöne Erinnerungen hervor. Das alles und noch so viel mehr.

So vergingen wenige Wochen und am 25. Oktober zog ich alleine für ca. zwei Monate in das Kinderheim „San Tarcisio“. Von nun an sprach ich täglich Spanisch. Deutsch nur noch am Wochenende, wenn ich mich mit meinen Mitfreiwilligen verabredete hatte. Da freute ich mich immer sehr, sie wieder sehen zu können und Zeit zu verbringen. Es zeigte sich, dass wir schon ziemlich als Gruppe zusammenwuchsen und richtige gute Freunde wurden.

Im Kinderheim schlief ich zusammen mit 15 Jungs im Schlafsaal. Zuvor hatte ich noch nie so gut geschlafen. Wir standen täglich um dreiviertel sechs auf, erledigten unsere Aufgaben (Kehren, Geschirr spülen, Frühstück zubereiten, usw.), machten die Betten und gingen anschließend zum Frühstück.

Das bestand aus drei Semmeln (dort werden sie als Brote bezeichnet und sehen jedoch keines von beidem wirklich ähnlich), dazu kam Butter, Erdnussbutter oder Marmelade und ein warmes Getränk. Es gab meist einen Hafer, Mais -oder Milchtrink. Sobald ich das zu mir genommen hatte ging es in Richtung Schule oder zur Vorbereitung der Unterrichtsmaterialien. Am Wochenende spielte ich regelmäßig mit den Kindern Fußball und

kümmerte mich um die Pflanzen, die im Garten vor Ort wuchsen. Ich selbst pflanzte mir auch etwas ein. Nun kümmern sich Faustino und Elmer darum, dass sie während der Trockenzeit nicht austrocknen. Täglich um 14 Uhr gab es dann das Mittagessen. Das bereitet eine vom Kinderheimchef beauftragte Köchin zu. Das Gemüse wird meist von den Jungen vorgeschnitten. Mit alldem kocht dann die Köchin mit ihrem Ehemann einen großen Topf Suppe und eine Hauptspeise. Diese beinhaltet immer Reis und dazu etwas Leckeres. Von Kartoffeln, Linsen, Nudeln, Gemüse, Fisch und Huhn gab es je etwas. Mittags wird nicht gemeinsam gegessen, da die Schüler zu verschiedenen Zeiten die Schule verlassen. Abends isst man dann alles von Mittag auf, da immer ausreichend gekocht wird. Das Essen hat mir sehr gut geschmeckt, es war zwar meist sehr einseitig, aber das störte keineswegs.

Die Wochen verstrichen, irgendwann war dann auch Weihnachten, doch die bekannte „Weihnachtsstimmung“ blieb Meilen fern. Trotzdem feierten wir genauso. Eingeladen wurden wir von der Organisation, mit der Chefin, ihrer Familie und einigen Nonnen im Kloster zu essen. Wir aßen, wie typisch peruanisch, um 22 Uhr gutes Essen und die Bescherung war gegen 0 Uhr. Parallel zur Bescherung gab es auch lauten Krach zu hören. Denn in Peru werden an Weihnachten, sowie an Sylvester ganz traditionell Feuerwerkskörper gezündet. Die Nacht von Sylvester verbrachten wir auf der Dachterrasse des Freiwilligenhauses. Von dort aus hatten wir einen wirklichen Raketenregen, denn rings um uns herum gab es Feuerwerke zu sehen. An diesem Feiertag trägt man in Peru gelbe Accessoires. Manchmal Brillen, Hüte oder auch weniger Auftragendes, sowie Unterwäsche und Socken.

Nun sind bereits sechs Monate vergangen und es stand eine Art Pause bevor, die Halbzeit quasi. Denn dort in Südamerika starten die großen Ferien, die Sommerferien mit dem Beginn von Weihnachten und enden am 16. März. Im Grunde gibt es über das gesamte Jahr verteilt nur diese fast dreimonatigen Ferien. Deshalb sind sie auch so lang. Während dieser Zeit herrscht die sogenannte Regenzeit, die im Januar beginnt und zum April hin endet. Sie taucht dann unter anderem Arequipa in ein sattes Grün und all das Braun und Grau dieser Wüstenregion schwindet. Für uns Freiwillige bedeutete das Eintreten dieser Phase, dass wir das Zwischenseminar besuchen mussten. Wir hatten von Arequipa aus nach Tarata, ein Dorf nahe der bolivianischen Großstadt Cochabamba, zu fahren. Dort trafen wir die gesamte Gruppe der 12 Freiwilligen, die in Peru, Paraguay und eben Bolivien stationiert waren. In einem Franziskanerkloster nächtigten

wir für eine Woche und sprachen tagsüber in seminarartigen Versammlungen mit unserer Verantwortlichen Christine Krammer über das Geschehene und unserer Ideen und Vorstellungen für die zweite Hälfte des „Weltwärts“-Freiwilligendienstes. Wir brachten Ideen für die Renovierung eines Hausaufgabenraums eines Kinderheims dar und die Realisierung eines sehr aufwändigen Zahnuntersuchungsprojektes (Leider kam Corona dazwischen und es konnte nur minimal mit der Raumrenovierung angefangen werden). Anschließend nach dem Zwischenseminar hatten wir dann weiterhin frei, da es in der geliebten Zweitheimat Arequipa nichts tun gab. Wir teilten uns nach dem Seminar in kleine Gruppen. Und so reiste ich mit einer meiner Mitfreiwilligen ein wenig durch Bolivien und die Pazifikküste Perus von Lima aus in den Norden. Wir hatten viele Erlebnisse und sind sehr glücklich darüber, dass wir diese wunderschönen Orte sehen konnten. All das konnte ich mich mir vor noch einem Jahr überhaupt nicht vorstellen, einen so anderen, wunderschönen Teil dieser Welt sehen zu können.

Am 2. März erreichten wir unsere Zweitheimat Arequipa endlich wieder. Ich hatte sie, die Leute und vor allem die Kinder schon sehr vermisst. Zwei Wochen später, am 15. des Monats war es dann soweit. Die Quarantäne begann. Alles außer Lebensmittelgeschäfte war geschlossen. Am selben Tag bekamen wir auch noch die Nachricht, dass eine Evakuierung allen Deutschen, eingeschlossen uns, sehr möglich stattfinden könnte. Für die gesamte Gruppe war das natürlich ein Schlag ins Gesicht. Die folgenden Wochen waren daraufhin unangenehm fad und die Abreise im Kopf machte jede Freude klein. Bis zum 3. April 2020 hausierten wir auf dem Grundstück der Organisation, aßen, spielten mit den kleinsten der Kinder und versuchten guter Laune zu bleiben. Dann wurden wir, wie es kommen musste, mittels sechs Bussen und weiteren 600 Deutschen von der deutschen Botschaft aus, zum städtischen Flughafen gefahren.

Um 13 Uhr startete der Flug. Das gesamte Erlebte zog wie ein Traum an einem vorbei, es rückte stetig in die Ferne. Am Tag darauf war ich zu Hause, in der gewohnten und doch so fremden Welt.

Samuel Eichberger

Bei Fragen: samuel-eichberger.oje@t-online.de

TERMINE



Kath. Frauenbund Tiefenbach

Fr, 14. Aug. 14:00 Uhr: Kräuterbuschen binden im Pfarrheim.

Bitte Kräuter und Scheren mitbringen.

Sa, 15. Aug. 10:00 Uhr Gottesdienst zu Maria Himmelfahrt – hier werden die Kräuterbuschen geweiht und an die Besucher gegen freiwillige Spenden verteilt.

Pfarrei Ruderting

Bayer. Waldverein

Herzliche Einladung zum

„Kräuterbuschenbinden“

am Freitag, 14. August 2020, um 15 Uhr ins Pfarrzentrum.

Bitte Getreideähren, Garten- und Wiesenkräuter sowie eine Gartenschere mitbringen.

Die Kräuterbuschen werden am Samstag, 15. August 2020, vor dem 10.00 Uhr-Gottesdienst zum Kauf angeboten.

Der Erlös wird gespendet.



Im sechsten Jahr in Folge sorgt eine 10-köpfige Gruppe von ehrenamtlichen Helfern für die Pflege der Wege und Pflanzen unter Leitung von Friedhofs-pfleger Helmut Schwaiberger.

Wer den Rudertinger Friedhof besucht, der mitten im Ort hinter der Kirche liegt und somit eingebettet in das dörfliche Leben ist, bemerkt im Vergleich zu vielen anderen Friedhöfen die sauberen Kieswege, die geschnittenen Sträucher und gesäuberten Rosenbeete. Damit das so bleibt, bittet die Friedhofsverwaltung weiterhin um Mithilfe: Jeder Grabbesitzer möge rund um sein Grab die Wildkräuter selbst entfernen. Das erleichtert den Friedhofspflegern die Arbeit. Viele Grabbesitzer erledigen das vorbildlich. Dafür ein Dankeschön!

Auch auf die Regelung der Abfallbeseitigung sei nochmals hingewiesen. Es dürfen nur organische Abfälle im großen Container entsorgt werden. Kranzschleifen, Draht, Plastik und andere Gegenstände gehören in die Restmülltonne. Wenn der organische Abfall mit anderen Materialien vermischt wird, kann er nicht mehr über Kompostierung dem Naturkreislauf zugeführt werden und verursacht enorme Kosten.



*Der Friedhof in der
Ortsmitte Ruderting:
Ein Ort der Stille,
aber auch der Be-
gegnung.*

**Die nächste Pflegeaktion findet statt am
Dienstag, den 11. August um 17 Uhr.**

Werkzeug bitte selbst mitbringen!

Über neue Helfer würde sich die Gruppe sehr freuen, denn: „Viele Hände schaffen ein schnelles Ende“.

G.B



Bild: Friedbert Simon In: Pfarrbriefservice.de

„Was ein
Mensch an
Gutem in die
Welt hinaus
gibt, geht
nicht
verloren“

Albert Schweizer

11 Jahre hat Frau **Irmgard Ulirsch** uns mit ihrem Blumenschmuck in der Pfarrkirche erfreut. Nun beendet sie ihren Dienst. Wir sagen ein herzliches „Vergelt's Gott“ für unzählige Stunden Ehrenamt und Engagement.



Kräuterbuschen an Mariä Himmelfahrt

Die gebundenen Kräutersträußchen werden bei den Gottesdiensten am **Sa, 15. Aug. und am So, 16. Aug.** wieder gegen eine Spende verteilt. Der Erlös ist ausschließlich für den Blumenschmuck in der Pfarrkirche bestimmt.

Gottesdienstordnung für den Pfarrverband

18. Sonntag im Jahreskreis**Kollekte für Kirche und Pfarrei**

Samstag, 1. August

Kirchberg 14:30 Tauffeier
Tiefenbach 14:30 Tauffeier
19:00 Messfeier (JJ)
Ruderting 19:00 Messfeier (MK)

Sonntag, 2. August

Haselbach 10:00 Messfeier (JJ)
Kirchberg 10:00 Messfeier (MK)

Dienstag, 4. August**Hl. Johannes Maria Fianney, Pfr. v. Ars**

Ruderting 08:00 Messfeier

Mittwoch, 5. August**Domkirchweihe im Hohen Dom St. Stephan**

Ruderting 18:30 Rosenkranz

Kirchberg 08:00 Rosenkranz für den Frieden
08:30 Messfeier

Donnerstag, 6. August**Verklärung des Herrn**

Ruderting 08:00 Messfeier
Tiefenbach 19:00 Messfeier

Freitag, 7. August**Hl. Xystus II. u. Gef., Hl. Kajetan**

Tiefenbach 15:30 Andacht vor dem Rosenium (JJ)
entfällt bei schlechter Witterung

Gottesdienstordnung für den Pfarrverband

19. Sonntag im Jahreskreis**Kollekte für Kirche und Pfarrei**

Samstag, 8. August**Tiefenbach 14:30 Tauffeier****Kirchberg 19:00 Messfeier (JJ)****Sonntag, 9. August****Haselbach 08:30 Messfeier (JJ)****Ruderting 10:00 Messfeier (JJ)**

Dienstag, 11. August**Hl. Klara v. Assisi**

Ruderting 08:00 Messfeier

Mittwoch, 12. August**Hl. Johanna Franziska v. Chantal**

**Ruderting 17:00 Franziskuskreis
18:30 Rosenkranz
19:00 Messfeier**

Donnerstag, 13. August**Hl. Pontianus u. Hl. Hippolyt**

Ruderting 08:00 Messfeier**Haselbach 19:00 Messfeier**

Gottesdienstordnung für den Pfarrverband

Samstag, 15. August	Mariä Aufnahme in den Himmel	Hochfest
Kollekte für Kirche und Pfarrei		

Kirchberg 08:30 Messfeier mit Kräuterweihe (Dompropst Striedl)

Haselbach 09:30 Wortgottesdienst mit Kräuterweihe in Geferting
(Diakon Hubert Pöschl, Röhrnbach, früher in HB wohnhaft)

Tiefenbach 10:00 Messfeier mit Kräuterweihe (Dompropst Striedl)

Ruderting 10:00 Messfeier mit Kräuterweihe (JJ)
14:00 Tauffeier

20. Sonntag im Jahreskreis	Kollekte für Kirche und Pfarrei
-----------------------------------	---------------------------------

Sonntag, 16. August

Ruderting 08:30 Messfeier (JJ)

Tiefenbach 10:00 Messfeier (JJ)

Haselbach 10:00 Messfeier (Pfr. Gartenmaier)

Kirchberg 10:00 Messfeier (Dompropst Striedl)

Mittwoch, 19. August	Hl. Johannes Eudes
-----------------------------	---------------------------

Ruderting 18:30 Rosenkranz

Kirchberg 19:00 Dorfmesse in Rötzing

Donnerstag, 20. August	Hl. Bernhard v. Clairvaux
-------------------------------	----------------------------------

Tiefenbach 19:00 Messfeier

Gottesdienstordnung für den Pfarrverband

21. Sonntag im Jahreskreis	Kollekte für Kirche und Pfarrei
-----------------------------------	--

Samstag, 22. August

Ruderting 19:00 Messfeier (OS)

Kirchberg 19:00 Messfeier (JJ)

Sonntag, 23. August

Tiefenbach 10:00 Messfeier (GD)

Haselbach 10:00 Messfeier (JJ)

Dienstag, 25. August	Hl. Ludwig, Hl. Josef v. Calasanza
-----------------------------	---

Ruderting 08:00 Messfeier

Mittwoch, 26. August

Ruderting 18:30 Rosenkranz

19:00 Messfeier

Donnerstag, 27. August	Hl. Monika
-------------------------------	-------------------

Ruderting 08:00 Messfeier

Haselbach 19:00 Messfeier

22. Sonntag im Jahreskreis	Kollekte für Kirche und Pfarrei
-----------------------------------	--

Samstag, 29. August

Tiefenbach 19:00 Messfeier (JJ)

Haselbach 19:00 Messfeier (GD)

Sonntag, 30. August

Ruderting 10:00 Messfeier (JJ)

Kirchberg 10:00 Messfeier (Pfr. Gartenmaier)

Impressum und Kontaktadressen

Herausgeber: *Pfarrverband Tiefenbach – Ruderting - Haselbach - Kirchberg v.W.*

Pfarrer: Markus Krell Hochstiftsweg 1 94113 Tiefenbach

☎ 08509 2057, in **Notfällen:** ☎ 0171 48 149 48, E-Mail: krell-markus@t-online.de

Pfarrvikar: Fr. Jobi Jose Passauer Str. 1 94161 Ruderting

☎ 08509 934271, E-Mail: jobjona@gmail.com

Pastoralassistent Stephan Zarda ☎ 08505 9194173, E-Mail: zstephan@yahoo.de

Kath. Pfarramt Tiefenbach ☎ 08509 2057

E-Mail: pfarramt.tiefenbach@bistum-passau.de

Sekretärinnen: Sieglinde Fischer und Gabriele Saller

Pfarrbüro-Öffnungszeiten in Tiefenbach:

Dienstag und Freitag von 8:00 bis 12:00 Uhr, Mittwoch von 14:00 bis 18:00 Uhr

Kath. Pfarramt Kirchberg v.W. Dorfstraße 6 ☎ 08546 973386

E-Mail: pfarramt.kirchberg.v.w@bistum-passau.de **Sekretärin: Gabriele Saller**

Pfarrbüro-Öffnungszeiten in Kirchberg v.W.:

Mittwoch von 8:00 bis 12:00 Uhr und 14:00 bis 17:00 Uhr

Kath. Pfarramt Ruderting Passauer Str. 1 ☎ 08509 934 269

E-Mail: pfarramt.ruderting@bistum-passau.de **Sekretärin: Christina Liebl**

Pfarrbüro-Öffnungszeiten in Ruderting:

Dienstag von 8:30 bis 11:00 Uhr, Donnerstag von 8:30 bis 11:00 Uhr und 15:00 bis 18:00 Uhr

Besuchen Sie die Homepage des Pfarrverbandes: www.pfarrverband-tiefenbach.de

Abgabetermin

für Bekanntmachungen, Artikel und Beiträge aus dem Pfarrverband
und Eingabe von Messintentionen

für den Pfarrbrief **SEPTEMBER**

in Ruderting: Montag, 17. August

in Tiefenbach: Dienstag, 18. August

in Kirchberg: Mittwoch, 19. August

DATENSCHUTZ: Der gesetzlich geregelte Datenschutz sieht vor, dass vor der Veröffentlichung von personenbezogenen Daten die Zustimmung der Betroffenen eingeholt wird. Um gegebenenfalls Schwierigkeiten zu vermeiden, bitten wir um entsprechende Mitteilung, falls Sie nicht in unserem Pfarrbrief genannt werden wollen.
--